Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1884)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

Autor: von Steiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1884.

Direktor: Herr Regierungsrath **v. Steiger.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Neue Gesetze und Dekrete sind während des Berichtsjahres nicht erlassen worden.

Eine Abänderung erfuhr der Art. 12 des Dekrets über die Viehentschädigungs- und Pferdescheinkasse vom 12. April 1882. Nachdem genaue wissenschaftliche Versuche und ausgedehnte praktische Erfahrungen im Kanton Bern, in andern Kantonen und im Auslande nachgewiesen hatten, dass die Thiere durch Einimpfung von abgeschwächtem Rauschbrandgift gegen die Rauschbranderkrankung immun werden, beschloss der Grosse Rath, den bisherigen Bedingungen für Entrichtung der Entschädigung der an Rauschbrand gefallenen Wiederkäuer und Pferde noch die des Nachweises beizufügen, dass das gefallene Stück innerhalb der letzten verflossenen vierzehn Monate mit Rauschbrandgift geimpft worden ist.

Der Regierungsrath genehmigte die von der Direktion des Innern aufgestellten Vorschriften zur Verhütung der Weiterverbreitung der Blattern, welche dadurch den Charakter einer bleibenden Verordnung erhielten.

Der Entwurf eines neuen Impfgesetzes wurde in erster Lesung vom Grossen Rathe durchberathen und am Impfzwang im Prinzip festgehalten.

II. Verhandlungen der unter der Direktion des Innern stehenden Behörden.

A. Sanitätskollegium.

Das Sanitätskollegium hielt während des Jahres 1884 33 Sitzungen ab, wovon:

6 Plenarsitzungen,
18 Sitzungen der medizinischen,
9 » » Veterinärsektion.

Die pharmazeutische Sektion hat bei den Plenarsitzungen mitgewirkt und wurde zu einer ausserordentlichen Sitzung in Gemeinschaft mit Vertretern des Apothekervereins und der bernischen Droguisten zur Besprechung des neuen Projektes einer Verordnung über den Verkauf von Arzneistoffen und Giften einberufen.

In den 6 Plenarsitzungen wurden 9 Geschäfte erledigt:

5 Geschäfte aus dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege (siehe auch den Bericht des amtlichen Chemikers).
1 Gutachten betreffend die Ertheilung der Konzession zur Errichtung einer Apotheke.

1 Geschäft betreffend die Moderation einer Rechnung des Staatsapothekers für Weinanalysen (unbegründet befunden).
2 Geschäfte betreffend den Verkauf von Spezialitäten.

Die medizinische Sektion behandelte in 18 Sitzungen 57 Geschäfte:

41 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle (worunter 6 von Neugeborenen).
6 Gutachten über Friedhoferweiterungs- oder Verlegungsprojekte.
1 Geschäft aus dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege.
3 Gesuche um Moderation ärztlicher Rechnungen, wovon 2 ablehnend begutachtet, 1 begründet befunden wurde.
1 Gesuch um Moderation einer Hebammenrechnung, ablehnend begutachtet.
1 Gesuch eines englischen Arztes um Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis in einer bernischen Fremdenstation, ablehnend begutachtet.
2 Gesuche um Ertheilung der Bewilligung zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis.
1 Geschäft betreffend eine Privatirrenanstalt.
1 Gutachten betreffend die Strafklage gegen einen Arzt wegen fahrlässiger Tödtung. Das Sanitätskollegium fand die Klage gänzlich unbegründet.

Die Veterinärsektion erledigte in 9 Sitzungen 23 Geschäfte:

14 Entschädigungsgesuche für Viehverluste in zweifelhaften Fällen.
1 Geschäft betreffend die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand.
1 Gutachten, worin die Verlängerung der probeweise eingeführten Entschädigung bei Milz- und Rauschbrand bis Ende 1884 befürwortet wird.
1 Gesuch um Ertheilung der Bewilligung zur Ausübung der thierärztlichen Praxis.
2 Geschäfte betreffend Viehseuchepolizei.
1 Gesuch um Moderation einer thierärztlichen Rechnung.
1 Gutachten betreffend Viehmarktgebühren.
1 Gutachten betreffend Beseitigung von Thierleichen.
1 Gutachten betreffend den Verkauf eines Balsams.

Ueberdies wurden mehrere Geschäfte weniger wichtiger Natur ohne Sitzung mittelst Circulation unter den Mitgliedern der Veterinärsektion erledigt.

(Die Art und Weise der Durchführung der Rauschbrandimpfungen wurde in ausserordentlicher Sitzung unter Vorsitz des Direktors des Innern durchberathen.)

B. Prüfungskommission für Zahnärzte.

Die Prüfungskommission für Zahnärzte hielt während des Jahres 1884 2 Sitzungen ab. Es wurden 2 Kandidaten geprüft und zur Patentirung empfohlen.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: *5 Bewerber,* nämlich:
3 Berner,
1 Graubündner,
1 Zuger.

Apotheker: *3 Bewerber,* nämlich:
2 Berner,
1 Aargauer.

Thierärzte: *2 Bewerber,* nämlich:
1 Berner,
1 Walliser.

Hebammen: *11 Bewerberinnen.*

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1884:

189 Aerzte,
42 Apotheker,
101 Thierärzte,
zirka 400 Hebammen.

IV. Sanitätspolizei.

A. Krankheiten der Menschen.

Blattern.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurden keine Blatternfälle angezeigt. Im Juli nahm eine Blatternepidemie ihren Anfang, welche nach und nach verschiedene Gegenden unseres Kantons heimsuchte und sich bis in das Jahr 1885 hinauszog.

Wie schon oft wurden die ersten Fälle von der französischen Grenze her eingeführt.

Anfangs Juli gelangten vereinzelte Erkrankungen aus Bonfol und Damphreux zur Anzeige. Auch in Biel wurde schon im Juli ein vereinzelter Fall, dessen Ansteckungsquelle nicht ermittelt wurde, beobachtet.

Den 19. August wurden uns sodann die ersten Blatternfälle aus Lengnau gemeldet. Sie bildeten den Beginn einer grössern Epidemie, welche erst kürzlich gänzlich erloschen ist. Später konnten wir konstatiren, dass schon im Juli mehrere Blatternfälle beobachtet, aber verheimlicht worden waren. Diesem Verstoss gegen die Anzeigepflicht, wie auch der Renitenz eines Theils der Bewohner gegen die staatlichen Anordnungen ist es zuzuschreiben, dass die Seuche nicht eingedämmt werden konnte, sondern eine im Verhältniss zu der Grösse der Ortschaft sehr beträchtliche Ausdehnung erreichte.

Ausserdem kamen Blatternfälle in Büren, Pieterlen und Langenthal vor.

Eine genaue Darstellung der Epidemie in Lengnau, sowie der Epidemie in der Stadt Bern (welche nicht in das Berichtsjahr fällt) und der sporadischen Fälle, welche successive in verschiedenen Gegenden des Kantons auftraten, ist gegenwärtig in Bearbeitung. Wir theilen an dieser Stelle nur das noch mit, dass strengste Isolirung und energische Desinfektion als zweckentsprechend befunden wurde und der Impfschutz sich mit Sicherheit nachweisen lässt.

Cholera.

Im Frühsommer des Berichtsjahres trat die Cholera epidemisch in Südfrankreich auf, so dass die Gefahr einer Einschleppung der Seuche nach der Schweiz eine naheliegende war. Den 4. Juli 1884 erliess der schweizerische Bundesrath ein Circular an die eidgenössischen Stände, worin dieselben aufgefordert wurden, für die sofortige Ausführung einer Reihe von Schutzmassregeln gegen die Cholera zu sorgen. Zur Ausführung der bezüglichen Bestimmungen versandte der Regierungsrath den 9. Juli ein organisatorisches Kreisschreiben an sämmtliche Regierungsstatthalter und Einwohnergemeinderäthe des Kantons. Von der Bestellung einer besondern Gesundheitspflege wurde abgesehen und dieselbe den schon bestehenden Organen der Direktion des Innern und dem kantonalen Sanitätskollegium übertragen. Von ersterer Stelle aus wurde die Ausführung der angeordneten Massregeln überwacht und die weitern Verfügungen des Bundesrathes (Anzeige der aus Choleragegenden Zugereisten, Desinfection der Wäsche der Reisenden etc.) zur Ausführung gebracht.

In Pruntrut wurde auf Weisung des Bundesrathes eine ärztliche Inspektion sämmtlicher Reisenden, welche über die Grenze kamen, vorgenommen.

Wie aus den Berichten der Regierungsstatthalter hervorgeht, wurden die Anordnungen in den grössern Ortschaften mit Eifer und Verständniss getroffen, abgelegenere Gemeinden beschränkten sich in dem Gefühl, der Gefahr weniger ausgesetzt zu sein, auf das Nothwendigste. Immerhin wurden überall Gesundheitskommissionen ernannt, Absonderungshäuser bezeichnet und den gravirendsten Uebelständen abgeholfen.

Wenn auch in der Folge unser Land von der Seuche verschont blieb, waren diese hygienischen Massnahmen keineswegs ohne Nutzen. Eine Menge von verdeckten Mißständen wurde an das Tageslicht gezogen und beseitigt, manche längst gewünschte und als nöthig erachtete sanitarische Einrichtung erstellt und die Nothwendigkeit der staatlichen Ueberwachung der öffentlichen Hygiene unserem Volke klargelegt.

Sollten wir wieder in den Fall kommen, uns kriegsbereit zu machen, so würden wir, um viele Erfahrungen reicher, rascher und zweckmässiger unsere Vorkehren treffen können und wohl von allen Seiten kräftig unterstützt werden.

Scharlach.

Das Scharlachfieber hat auch in diesem Jahre keine sehr grosse Verbreitung gehabt. In der Stadt Bern kamen zahlreichere Fälle im Frühjahr zur Anzeige.

In Courgenay (Courtemautruy) wurden zahlreich auftretender Erkrankungen wegen im November die Schulen geschlossen. Doch war die kleine Epidemie eine gutartige.

Masern.

Die Masern traten im Jahr 1884 epidemisch in der Stadt Bern und hernach auch in andern Kantonstheilen auf. Die Epidemie war ebenfalls nicht bösartiger Natur; erst gegen Ende derselben wurden zahlreichere schwere Fälle beobachtet.

Diphtherie.

Im Januar wurden Courtelary und Cormoret von einer schweren Epidemie von Diphtheriefällen heimgesucht, so dass die Schulen geschlossen werden mussten. Zahlreiche Fälle wurden ferner angezeigt aus den Aemtern Bern, Münster und Delsberg, vereinzelte Anzeigen liefen ein aus den Amtsbezirken Signau, Schwarzenburg, Nidau, Niedersimmenthal, Interlaken, Seftigen und Aarwangen.

Typhus.

Der Typhus hat keine ausgedehntere epidemische Verbreitung erlangt. Aus dem Amt Fraubrunnen wurden im Juni einige Fälle angezeigt, im Militärspital Thun fanden im August mehrere Typhuskranke Aufnahme, im September und Oktober liefen Anzeigen ein aus den Amtsbezirken Burgdorf und Trachselwald.

Gerüchte in ausländischen Zeitungen, es herrsche im Oberland der Typhus, wurden sofort dementirt.

B. Krankheiten der Hausthiere.

Die *Lungenseuche* und die *Rinderpest* haben unsern Kanton während des Jahres 1884 verschont.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche trat nur in den ersten drei Monaten in wenigen Ställen auf. Beiliegende Tabelle erläutert die Vertheilung dieser Fälle.

Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1884.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.		Mai.		Juni.		Juli.		August		September.		Oktober.		November.	Dezember.	*Total.*	
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.
Oberhasle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmenthal	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersimmenthal	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Signau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konolfingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seftigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Fraubrunnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelland	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Aarwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberaargau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeland	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laufen	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Jura	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Summa	—	7	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—

Milzbrand und Rauschbrand.

Im Berichtjahr liefen Entschädigungsgesuche ein: Für 910 Fälle von Milz- und Rauschbrand (12 Pferde, 895 Stück Rindvieh, 3 Stück Kleinvieh).

Es wurden 906 Entschädigungen bewilligt im Betrag von Fr. 56,193. Durchschnittsentschädigung per Stück Fr. 62. 02. Hievon waren gemeldet: als Milzbrand 72 Fälle, als Rauschbrand 834 Fälle.

In 4 Fällen wurden — nach Einholung des Gutachtens der Veterinärsektion des Sanitätskollegiums — die Gesuche abgewiesen, entweder weil das Fleisch verwerthet worden oder die Krankheit nicht als Rausch- oder Milzbrand nachgewiesen war.

Von der Publikation einer ausführlichen Statistik stehen wir für dieses Jahr ab. Die Vertheilung der Fälle ist eine analoge wie im Vorjahre.

Die Durchführung der Schutzimpfungen gegen Rausch- und Milzbrand fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

Rotz.

Wegen Rotz mussten 11 Pferde abgethan werden, wovon 2 Pferde der eidgenössischen Regie und 1 Kavalleriepferd in Thun. Die übrigen Fälle vertheilen sich auf die Aemter Fraubrunnen, Konolfingen, Aarwangen und Interlaken. Die Gesammtsumme der verabfolgten Entschädigungen beträgt Fr. 2913. 50.

Wuth.

Im Jahr 1884 wurden 36 wuthkranke Hunde erlegt. Besonders zahlreich traten Wuthfälle im Anfang des Jahres im Amtsbezirk Bern auf. Mehrere Menschen wurden von wuthkranken Hunden gebissen, doch ist uns kein Fall von nachfolgender Erkrankung bekannt geworden.

V. Krankenanstalten.

A. Nothfallstuben oder Bezirkskrankenanstalten.

1. Wildermett'sche Kinderspitalstiftung in Biel.

Durch ein Testament der Eheleute Sigmund Wildermett und Johanna Wildermett, geb. Schneider, von Biel und Pieterlen, wurde in Biel ein Kinderspital gestiftet, ähnlich dem Jenner'schen Kinderspital in Bern, mit der Bestimmung, dass zur Bestreitung der Baukosten und Einrichtungen der Anstalt vorerst ein Kapitalfundus von Fr. 100,000 vermittelst des jährlichen Zinses aus dem Vermögensnachlass gegründet werden soll, bevor der Bau in Angriff genommen werde.

Nach dem erwähnten Testament soll diese Anstalt eine selbstständige Korporation sein mit dem Rechte eigener Verwaltung. Die Verwaltungsbehörde soll zu einem Drittel vom Regierungsrath, zu einem Drittel vom Einwohnergemeinderath der Stadt Biel und zu einem Drittel vom dortigen Burgerrath gewählt werden, und das von dieser Verwaltungsbehörde aufzustellende Reglement der Sanktion dieser drei Behörden unterliegen.

Durch ein Dekret des Grossen Rathes vom 31. Januar 1884 wurde der Wildermett'schen Kinderspitalstiftung die Anerkennung als juristische Person ertheilt und darauf die Wahl der Verwaltungsbehörde durch jene drei genannten Staats- und Gemeindsbehörden vorgenommen.

Hierauf wurden vom Verwaltungsrath Statuten aufgestellt, welche nach vorangegangener Genehmigung durch die Gemeindsbehörden von Biel auch vom Regierungsrath unterm 15. Oktober 1884 sanktionirt wurden.

Nach der vorgelegten ersten Rechnung betrug das reine Vermögen dieses Kinderspitals auf Ende Jahres 1883 Fr. 488,164. 34 und der Zins seit der Uebernahme am 5. Mai bis Ende Jahres 1883 Fr. 10,936. 69, welche Summe als erste Quote zum Bau des Spitals verwendet werden soll.

2. Nothfallstuben oder Bezirkskrankenanstalten.

Wie schon im Verwaltungsbericht pro 1881 erwähnt wurde, wird infolge bedeutender Vermehrung der Gemeindsbetten die Aufnahme der Kranken nicht mehr auf Nothfälle beschränkt, sondern auch auf andere Krankheitsfälle ausgedehnt, wodurch die Zufuhr von Kranken aus entfernteren Ortschaften zum Inselspital etwas vermindert wurde.

Bei der stetigen Zunahme der Bevölkerung und der Krankheitsfälle ist aber auch die Vermehrung der Gemeinds- wie der Staatsbetten zum dringenden Bedürfniss geworden, daher bekanntlich der Grosse Rath im Jahr 1880 beschloss, die Zahl der Staatsbetten allmälig bis auf 175 zu vermehren, welcher Beschluss in der Volksabstimmung am 28. Wintermonat 1880 genehmigt wurde.

Ende Jahres 1883 bestanden 148 Staatsbetten und da der Grosse Rath auf die verschiedenen Begehren um deren Vermehrung den diesfallsigen Budgetkredit um Fr. 1400 erhöhte, so konnten im Jahre 1884 den Bezirkskrankenanstalten zu Schwarzenburg und Zweisimmen je ein weiteres Bett zugetheilt werden, so dass nun im Jahr 1884 150 Staatsbetten und zirka 360—370 Gemeindsbetten vorhanden waren, über deren Leistungen die nachfolgenden zwei Tabellen Auskunft geben.

Die im Jahre 1884 eingelangten Rechnungen der Bezirkskrankenanstalten wurden nach vorangegangener Prüfung genehmigt.

Einige im periodischen Austritt sich befindende Mitglieder von Verwaltungsbehörden wurden wieder bestätigt und resignirende ersetzt.

Wegen Mangel an Kredit konnte den Gesuchen um Vermehrung der Staatsbetten zu St. Immer, Höchstetten und Diesbach nicht entsprochen werden.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1884.

Anstalten.	Gesammtzahl der			Mögliche Zahl der Pflegetage.	Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		Ausgaben für neue Anschaffungen.		Gesammtverpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Bezahlung Verpflegte.			Bleiben für die Gemeindebetten			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	*Summa.*		Kranken.	Pflegetage.		Kranke.	Pflegetage.										für Pflegetage.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld.		Kranke.	Pflegetage.	Kostenüberschuss.	
											Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rp.	Fr.				Fr.	Rp.			Fr.	Rp.
Meiringen . .	4	2	6	2,190	35	1,493	42 3/5	6	249	4	2,986	—	79	50	3,065	50	205	2,920	1,460	3	35	70	—	—	—	75	50
Interlaken . .	10	10	20	7,300	165	7,192	43 1/2	8	360	19 2/3	12,132	—	888	15	13,020	15	181	7,320	3,660	24	876	1,852	—	—	2,656	3,848	15
Frutigen . . .	5	2	7	2,555	38	2,165	57	5	309	6	3,610	90	80	10	3,691.	—	170 1/2	3,660	1,830	1	7	13	50	—	328	17	50
Erlenbach . .	7	11	18	6,570	90	3,809	42	5	212	10 1/2	8,444	15	128	—	8,572	15	225	5,124	2,562	30	550	698	50	—	697	2,443	50
Zweisimmen. .	5	4	9	3,285	49	2,464	50	5	274	6 2/3	4,245	50	195	50	4,441	—	180	3,660	1,830	2	43	86	—	—	591	695	—
Saanen . . .	4	2	6	2,190	34	1,625	47 3/4	6	271	4 1/2	3,721	60	78	50	3,800	10	233	2,928	1,464	4	55	91	—	—	106	781	10
Thun	9	27	36	13,140	284	6,863	24	8	191	19	13,966	—	148	—	14,114	—	206	6,588	3,294	—	1,200	2,390	—	—	2,369	5,136	—
Münsingen . .	2	5	7	2,555	57	2,133	37 1/2	8	305	6	4,328	80	231	20	4,560	—	213	1,464	732	—	—	1,656	60	—	1,401	1,439	40
Höchstetten . .	3	5	8	2,920	62	2,444	39 1/2	8	305	6 2/3	6,816	25	636	30	7,452	55	305	2,196	1,098	—	867	1,015	—	—	479	4,241	55
Diesbach . . .	2	5	7	2,555	93	2,541	27 1/3	13	363	7	4,724	62	105	70	4,850	32	187	1,464	732	—	570	1,155	60	—	1,239	2,230	72
Schwarzenburg	6	4	10	3,650	81	2,160	26 2/5	8	216	6	3,601	05	683	70	4,284	75	198	4,210	2,105	16	224	448	—	—	—	—	—
Langnau . . .	8	5	13	4,745	134	4,114	30 2/3	10	316	11 1/4	8,235	20	1662	90	9,898	10	240	5,856	2,928	—	317	589	60	—	869	3,452	50
Sumiswald . .	9	11	20	7,300	146	6,708	46	7	335	18 1/8	12,182	50	1000	—	13,182	50	196 1/2	6,588	3,294	—	1,474	2,006	70	—	1,940	4,587	80
Langenthal . .	9	21	30	10,950	214	8,621	40	7	287	24	13,847	75	1907	—	15,754	75	183	6,588	3,294	—	—	1,398	75	—	—	7,768	—
Herzogenbuchsee	2	4	6	2,190	53	1,200	22 3/5	9	200	3 1/3	3,450	06	—	—	3,450	06	287	1,464	732	—	243	597	60	—	225	1,388	46
Burgdorf . . .	7	11	18	6,570	199	6,449	32 1/2	11	358	17 2/3	—	—	—	—	11,608	20	180	5,124	2,562	—	—	—	—	—	3,887	6,484	20
Aarberg . . .	4	6	10	3,650	56	2,136	38	5 1/2	213	6	5,789	19	—	—	5,789	19	271	2,928	1,464	6	216	432	—	—	456	2,429	19
Biel	15	35	50	18,250	613	15,947	26	12	319	43 2/3	30,880	85	642	55	31,523	40	197	10,980	5,490	224	5,413	11,570	10	—	5,044	8,973	30
St. Immer . .	9	44	53	19,345	320	11,230	35	6	212	31	21,407	79	1260	04	22,667	83	202	6,588	3,294	—	936	1,870	60	—	7,000	14,209	23
Münster . . .	5	5	10	3,650	83	3,323	40	8	332	9	—	—	445	20	7,417	09	223	3,660	1,830	30	928	1,391	20	—	565	2,365	89
Delsberg . . .	7	23	30	10,950	289	9,116	31 1/2	10	304	25	—	—	—	—	14,198	—	156	5,124	2,562	—	—	—	—	—	6,554	9,074	—
Laufen . . .	2	8	10	3,650	80	1,920	24	8	192	5	—	—	112	20	6,019	30	313	1,464	732	—	978	1,209	65	—	210	3,345	65
Saignelégier. .	5	54	59	21,535	232	19,855	85 1/2	4	336 1/2	54 1/3	13,367	34	6000	—	19,367	34	98	3,660	1,830	—	1,111	2,631	25	—	16,914	13,076	09
Pruntrut . . .	11	63	74	27,010	757	17,148	22 2/3	10	232	47	—	—	—	—	66,511	15	388	8,052	4,026	—	—	518	40	—	13,122	57,940	75
Summa	150	367	517	188,705	4164	142,656	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109,610	54,805	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1884.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1883 verblieben.	Im Jahr 1884 aufgenommen.	*Summa der Verpflegten.*	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				*Total des Abgangs.*	Auf Ende Jahres 1884 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen	3	32	35	29	6	—	15	13	2	1	31	4	35	—	—
Interlaken	22	143	165	95	48	22	105	20	6	15	146	19	143	8	14
Frutigen	6	32	38	29	9	—	25	5	1	3	34	4	38	—	—
Erlenbach	9	81	90	54	34	2	53	15	7	7	82	8	87	3	—
Zweisimmen	10	39	49	34	13	2	30	8	1	2	41	8	49	—	—
Saanen	4	30	34	25	8	1	20	8	—	2	30	4	32	2	—
Thun	6	278	284	127	119	38	222	23	8	19	272	12	268	10	6
Münsingen	7	50	57	30	21	6	35	12	2	4	53	4	56	—	1
Höchstetten	7	55	62	36	22	4	35	10	2	7	54	8	59	2	1
Diesbach	8	85	93	44	45	4	50	26	1	11	88	5	90	3	—
Schwarzenburg	9	72	81	56	21	4	50	15	5	8	78	3	81	—	—
Langnau	10	124	134	89	29	16	109	5	—	8	122	12	134	—	—
Sumiswald	17	129	146	77	49	20	82	20	5	24	131	15	146	—	—
Langenthal	28	186	214	120	73	21	119	39	4	25	187	27	200	8	6
Herzogenbuchsee	1	52	53	27	14	12	25	10	1	9	45	8	51	1	1
Burgdorf	19	180	199	106	73	20	100	36	6	40	182	17	190	9	—
Aarberg	4	52	56	39	11	6	35	4	2	10	51	5	52	4	—
Biel	40	573	613	332	145	136	421	61	15	84	581	32	461	97	55
St. Immer	27	293	320	181	117	22	227	25	2	48	302	18	231	54	35
Münster	6	77	83	51	29	3	47	17	4	6	74	9	59	17	7
Delsberg	22	267	289	195	75	19	222	18	5	22	267	22	250	27	12
Laufen	5	75	80	43	26	11	46	13	7	9	75	5	54	24	2
Saignelégier	53	179	232	132	69	31	109	22	9	35	175	57	211	9	12
Pruntrut	40	717	757	452	225	80	589	64	3	60	716	41	535	57	125
Summa	363	3801	4164	2403	1281	480	2771	489	98	459	3817	347			
Anno 1883 waren	319	3560	3879	2233	1184	462	2548	451	116	401	3516	363			

B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt nebst Hebammenschule.

1. Aufsichtskommission.

Die Kommission versammelte sich im Laufe des Jahres 1884 fünf Mal, und ausser an diesen Sitzungen wurde die Anstalt monatlich inspizirt.

An eine dieser Sitzungen wurden auch Mitglieder der Staatswirthschaftskommission eingeladen, um die früher im Schoosse des Grossen Rathes gemachten Bemerkungen über die Administration der Anstalt näher zu besprechen.

Infolge dieser Berathungen wurde von der Kommission ein Reglement über die Aufnahme von Pfleglingen in die Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt und die zu bezahlenden Kostgelder entworfen und von der Direktion des Innern genehmigt.

Ferner wurde der Neubau von Wohnungen für den Direktor und den Verwalter der Anstalt besprochen und den obern Behörden diesfallsige Anträge vorgelegt.

2. Verwaltung.

Der ärztliche Bericht über Pfleglinge und Personalbestand, sowohl von der geburtshülflichen, wie von der gynäkologischen Abtheilung, wird als richtig anerkannt und nur der Kürze halber hier weggelassen.

Hebammenschule.

Der Hebammenlehrkurs pro 1883/84 dauerte wie bis dato 9 Monate, wovon 7 auf das Berichtjahr fallen, und wurde in französischer Sprache abgehalten. Derselbe hat mit 12 Schülerinnen begonnen, welche sämmtlich in der Anstalt Unterricht, Kost und Logis hatten. Eine Schülerin wurde wegen verschiedener Disziplinarvergehen entlassen, so dass nur 11 Schülerinnen das Examen am Schlusse des Kurses (Ende Juli) machten und bestanden.

Der in den letzten Jahren während der Herbstmonate eingerichtete Wochenbettwärterinnenkurs wurde dieses Jahr von 11 Frauen besucht, wovon 3 in die Hebammenschule eingetreten, 3 andere als Wärterinnen in der Anstalt angestellt und die übrigen 5 mit Befähigungszeugnissen am Schlusse des Kurses entlassen worden sind.

Am 1. November 1884 hat ein neuer Hebammenlehrkurs mit 18 deutsch sprechenden Schülerinnen begonnen.

Beamte und Angestellte.

Der Beamten- und Angestelltenetat weist folgende Veränderungen auf:

a. Der am 1. August 1883 vom h. Regierungsrath auf ein Jahr provisorisch als Verwalter der Anstalt gewählte Joh. Stucki wurde dieses Jahr definitiv für den Rest der Amtsdauer, das heisst für 3 Jahre, vom 1. Oktober an gerechnet, ernannt.

b. Der erste Assistenzarzt, Herr Dr. H. Carrard, schied am 30. September von seiner Stellung aus; an seine Stelle trat der frühere zweite Assistenzarzt, Herr Dr. H. Keller, provisorisch auf ein Jahr und an dessen Stelle wurde als zweiter Assistenzarzt für gleichen Zeitraum ernannt: Herr Dr. Fritz Dick, von Bern.

c. Die erste Anstaltshebamme, Fräulein Rosa Berchtold, schied am 1. August aus dem Dienste der Anstalt aus; an ihre Stelle trat vorläufig die zweite Hebamme, Fräulein Anna Baumgartner, und die dritte (oder Aushülfs-) Hebamme, Fräulein E. Däppen, versah den Dienst der zweiten Hebamme.

d. Fräulein E. Däppen, patentirte Hebamme, welche vom September bis Neujahr 1884 als Praktikantin ohne Gehalt in der Anstalt war, wurde mit Rücksichtnahme auf die grosse Zahl der Geburten, die sich bei armen Frauen ausser der Anstalt ereigneten, wofür das Personal (Hebammen) der Anstalt in Anspruch genommen wurde, provisorisch als dritte Hebamme zur Aushülfe auf unbestimmte Zeit angestellt und war als solche thätig bis 1. Oktober laufenden Jahres, alsdann sie aus dem Dienste der Anstalt trat. Diese dritte (Aushülfs-) Hebammenstelle wird erst dann wieder besetzt werden, wenn von Seite der Gemeindsbehörde von Bern ein Beitrag an deren Besoldung zugesichert wird, wofür eine Eingabe gemacht wurde, oder die Zahl der poliklinischen Geburten die Norm übersteigen sollte.

e. Auf 1. Oktober 1884 wurden provisorisch auf 1 Jahr gewählt: Als erste Hebamme Fräulein Anna Baumgartner und als zweite Hebamme Frau Wittwe Elisabeth Sollberger von Wynigen.

f. Die infolge Entlassung und Demission ledig gewordenen Stellen des Wart- und Dienstpersonals wurden jeweilen sofort wieder besetzt.

Organisatorische Verhandlungen.

Es wurden pro 1884 folgende Reglemente und Instruktion erlassen:

a. Von der Tit. Direktion des Innern:
1) Reglement für die Hebammenschule unserer Anstalt,
2) Reglement über die Aufnahme von Pfleglingen in unsere Anstalt, deren Entlassung und die zu bezahlenden Kostgelder — beides vom 28. Juni 1884.

b. Vom Herr Direktor der Anstalt eine Instruktion für die Praktikanten der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik, vom Oktober 1884.

Pflegtage.

1) Gynäkologische Abtheilung . .	4,930	Pflegtage
2) Geburtshülfliche klinische Abtheilung	4,713	»
3) Geburtshülfliche Frauenabtheilung	3,738	»
4) Schülerinnen, resp. als Wärterinnen verbleiben (vide Hebammenschülerinnen) . . .	4,475	»
Uebertrag	17,856	Pflegetage

Uebertrag	17,856 Pflegetage
5) Assistenzärzte, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	6,684 »
Summa der Pflegtage, jedoch ohne die Kinder	24,540 Pflegtage

Unter 5 sind auch die Pflegtage für ausserordentliche Aushülfe inbegriffen (vide hienach Ausgabenrubrik).

Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1884.)

a. Verwaltung.

Besoldung der Beamten, Assistenten und Hebammen, Angestellten, Büreaukosten, verschiedene Verwaltungskosten	Fr. 11,534. 16

b. Unterricht.

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten	» 2,560. 45

c. Verpflegung.

Nahrung, Gebäude (Zins und Unterhalt), Garten, Hausgeräthe, verschiedene Verpflegungskosten . .	» 69,376. 68
Total	Fr. 83,471. 29

oder durchschnittlich per Tag **Fr. 3. 80.**

Beifügung zu Rubrik C. 1 Nahrung.

Die Kosten für diese Rubrik kommen im Berichtjahr per Tag um Rp. 66 höher als pro 1883; diess rührt hauptsächlich daher, dass dieses Jahr 2493 Pflegtage weniger in Berechnung fallen.

Zu bemerken ist, dass die Einnahmen an Kostgeldern von Pfleglingen und Hebammenschülerinnen, Rubrik E. 1 und 2 im Betrage von Fr. 9842. 20 und Fr. 3771. 35, zusammen Fr. 13,613. 55, bei der Berechnung der einzelnen Kosttage nicht beigezogen wurden. Im Voranschlag pro 1884 war für diese Rubrik C. 1 an Reinausgaben büdgetirt Fr. 29,000. Laut den Kassabüchern wurden verausgabt rein Fr. 25,647. 46, somit weniger **Fr. 3352. 54.**

Von obigen Ausgaben mit . .		Fr. 83,471. 29
sind abzuziehen folgende Einnahmen:		
1) E. 1. Kostgelder von Pfleglingen:		
E. 1. a. Gynäkologische Abtheilung .	Fr. 7,180. 30	
E. 1. b. Klinische Abtheilung	» 1,347. —	
E. 1. c. Geburtshülfliche Frauen-Abtheilung	» 1,314. 90	
Total	Fr. 9,842. 20	
2) E. 2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	» 3,771. 35	» 13,613. 55
Verbleiben		Fr. 69,857. 74

Uebertrag	Fr. 69,857. 74
Auf sämmtliche Pflegtage vertheilt, macht es per Tag **Fr. 2. 84.**	
3) Der Miethzins, welcher unter Rubrik C. 2 verrechnet ist mit	» 16,900. —
so dass die reinen Kosten der Anstalt betragen	Fr. 52,957. 74
oder durchschnittlich per Pflegtag **Fr. 2. 15.**	
Die Nahrungskosten, abzüglich der Selbstlieferungen des Gemüsegartens und des Hühnerhofes, der Kostgelder von Praktikanten und Arbeitern etc. im Betrage von Fr. 1229. 60 belaufen sich auf .	» 24,415. 86
oder per Kosttag auf Rp. 99½ (pro 1883 Rp. 99).	
Verschiedene Verpflegungskosten, abzüglich der Rückerstattungen, belaufen sich auf	» 15,680. 34
oder auf 24,540 Pflegetage vertheilt, kommt der Tag auf **Rp. 64.**	

Detail der verschiedenen rohen Verpflegungskosten in Rubrik C. 4.

a. Befeurung: Steinkohlen, Coaks, Torf und Holz	Fr. 8,680. 35
b. Beleuchtung: Gas, Bougies, Petrol etc.	» 1,924. 15
c. Unterwaschung: Seife, Soda, Amlung	» 1,196. 70
d. Medikamente, Verbandmittel, Mineralwasser	» 3,369. 65
e. Verschiedenes, Wasser, Eis, Stroh etc.	» 3,033. 37
Summa	Fr. 18,204. 22
Hievon ab:	
Erlös aus benütztem Stroh, Eis, Medikamente, Verbandmittel, Bordeaux und Inventarvermehrung .	» 2,523. 88
Reine Kosten der Rubrik C. 4	Fr. 15,680. 34

oder per Pflegtag **Rp. 64** (pro 1883 Rp. 72).

Unterstützungsfonds.

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1885:

1. Kapitalanlagen bei'r Hypothekarkasse Bern	Fr. 5450. —
2. Saldo der Anstalt	» 437. 66
3. Ausstehendes Legat (Erbschaft Crousaz)	» 500. —
Summa Vermögen	Fr. 6387. 66
Zins pro 1884	» 220. 25
Unterstützungen pro 1884	» 183. 84

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pfleglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kindskleidern, Reisegeld etc.

3. Pfleglinge und Personalbestand.

a. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1884.		Neu angenommen.	Summa Verpflegte.	Niedergekommen.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizer-bürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen	8	4	182	194	154	25	157	3	163	20	11
Klinische	9	11	180	200	167	15	170	1	176	16	8
	17	15	362	394	321	40	327	4	339	36	19

Verblieben auf 1. Januar 1885:

Frauen-Abtheilung . 3 Schwangere und 6 Wöchnerinnen.
Klinische Abtheilung 5 » » 9 »

Summa 8 Schwangere und 15 Wöchnerinnen. Total 23.

Klin. u. Frauen.

Vom Jahre 1883 verblieben:
- Schwangere 17
- Wöchnerinnen 15

Summa 32

Im Jahre 1884 zugewachsen als:
- Schwangere 227
- Kreissende 125
- Wöchnerinnen 10

Im Ganzen verpflegt 394

b. Mütter.

Von sämmtlichen verpflegten Schwangeren haben geboren 321

Wurden entlassen als:
- Schwangere 39
- Wöchnerinnen 327
- Transferirt 1
- Gestorben 4

Summa des Abganges 371

Ende 1884 verblieben:
- Schwangere 8
- Wöchnerinnen 15

Summa 23

394

Unter den Verpflegten waren bezüglich:

a. der Heimat:
- Kantonsangehörige 339
- Schweizerbürgerinnen 36
- Ausländerinnen 19

394

b. des Standes:
- Verheirathet 194
- Unverheirathet 200

394

c. früherer Schwangerschaft:
- Erstgebärende 154
- Mehrgebärende 240

394

Bezüglich des Alters war die jüngste Klinische 16 Jahre, die jüngste Frau 20 Jahre, die älteste Klinische 42, die älteste Frau 46 Jahre alt.

Unter den Geburten waren:
- Rechtzeitige 285
- Frühzeitige 28
- Unzeitige 8

Zwillingsgeburt 1. Summa 321

Ohne Kunsthülfe verliefen 159
Künstliche Entbindungen 28
Sonstige Kunsthülfe erforderten 134

321

Von sämmtlichen Frauen waren:
- Gesund 324
- Krank 70

394

Mit Struma behaftet waren 134.
Von den Kranken bereits krank aufgenommen 51
Erkrankt in der Anstalt 19

70

Von letzteren waren erkrankt:

Unabhängig vom Puerperium	4
Mit fieberhaften puerperalen Erkrankungen	15
	19

Von sämmtlichen Kranken sind an Puerperalfieber gestorben	1
Gesund entlassen	333
Reconvalescent entlassen	10
Transferirt auf die gynäkologische Abtheilung	1
Uebertragen gesund	21
» krank	2
Krank entlassen, wie sie eingetreten	23
Gestorben	4
	394

Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug, berechnet:

a. auf die Gesammtzahl der Verpflegten	1,152
b. auf die Gesammtzahl der verpflegten Wöchnerinnen, die transferirte und die gestorbene mitgerechnet	1,208

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	26
Februar	28
März	28
April	33
Mai	21
Juni	23
Juli	30
August	26
September	26
Oktober	23
November	28
Dezember	29
Summa	321

Somit die höchste Zahl der Geburten im Monat April mit **33**, die niedrigste Zahl der Geburten im Monat Mai mit **21**.

c. Kinder.

	Klin. u. Frauen.	
Vom Jahre 1883 verblieben Kinder:		
Knaben	8	
Mädchen	6	
Summa		14
Im Jahre 1884 wurden geboren:		
Knaben	167	
Mädchen	147	
Aborten	8	
Summa		322
Lebend geboren:		
Zeitig: *a.* Knaben	147	
b. Mädchen	130	
		277
Frühzeitig: *a.* Knaben	13	
b. Mädchen	12	
		25
Uebertrag		302

Uebertrag		302
Todt geboren:		
Zeitig: *a.* Knaben	4	
b. Mädchen	5	
		9
Frühzeitig: *a.* Knaben	3	
b. Mädchen	—	
		3
Summa der Kinder		314

Unter den Todtgebornen waren:
Faultodt 3.

Zahl der verpflegten Kinder:

In der Anstalt geboren:	
Vom Jahre 1883	14
» » 1884	302
Mit 9 Wöchnerinnen aufgenommen [1])	9
	325

[1]) Knaben 3 (zeitig 2, frühzeitig 1), Mädchen 6 (zeitig 3, frühzeitig 3).

Von den verpflegten Kindern

blieben gesund	281
waren krank	44
	325
wurden entlassen	293
sind gestorben	21
sind verblieben	11
	325

Unter den **21** verstorbenen Kindern waren:

Klinische Abtheilung:		
Zeitige	10	16
Frühzeitige	6	
Frauen-Abtheilung:		
Zeitige	1	5
Frühzeitige	4	
Summa	21	

Das Mortalitätsprozent betrug bei den Todtgeborenen:

Mit Abzug der Aborten	3,821 %
» » » » und Faultodten	2,893 %
Bei den nach der Geburt Gestorbenen, berechnet auf Summa der Entlassenen und Gestorbenen	6,687 %

Die Gesammtzahl der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug im Jahre 1884 **719**.

Geburtshülfliche Poliklinik.

a. Mütter.

1. Zuwachs:

Vom Jahr 1883 als Wöchnerinnen verblieben	10
Vom Arzte allein besucht und behandelt	15
Von den Anstaltshebammen aufgenommen	224
Summa	249

2. Abgang:

Todesfälle	1
Transferirt	2
Entlassen	238
Verblieben	8
	249

1 Wöchnerin starb an Puerperalfieber. 2 Wöchnerinnen wurden transferirt, davon 1 wegen Parametritis auf die gynäkologische Klinik, 1 wegen akuter Phthisis pulmon. in das Zieglerspital.

Von den 15 vom Arzte allein behandelten Müttern waren bezüglich des Standes:

Ledig	5
Verheirathet	10
	15

Bezüglich der Schwangerschaft:

Erstgeschwängerte	5
Mehrgeschwängerte	10
	15

Alle 15 wurden als Kreissende aufgenommen. 2 davon waren krank: 1 an Luës, 1 an Gonorrhöe. Von diesen 15 Geburten waren:

Künstliche Entbindungen	7
Sonstige Kunsthülfe	6
Normale Geburten	2
	15

Gestorben: Keine.

Von den 224 von den Anstaltshebammen Aufgenommenen waren:

1) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	181
Kantonsfremde	30
Ausländerinnen	13
	224

2) Bezüglich der Schwangerschaft:

Erstgeschwängerte	11
Mehrgeschwängerte	213
	224

3) Bezüglich des Standes:

Ledig	—
Verheirathet	224
	224

4) Bezüglich des Alters:

Die jüngste war 19 Jahre alt.
Die älteste war 46 Jahre alt.

Von den 224 Geburten waren:

1) Rechtzeitige	190
Frühzeitige	16
Unzeitige (Abortus)	18
	224
2) Künstliche Entbindungen	6
Sonstige Kunsthülfe	25
Normale Geburten	193
	224
3) Zwillingsgeburten	3

Von den 224 verpflegten Müttern waren:

Krank	31
Gesund	193
	224

Von den 31 Kranken wurden:

Krank aufgenommen	11
Waren im Wochenbett erkrankt	20
	31

Von den 31 Kranken wurden:

Geheilt entlassen	17
Transferirt	2
Starben	1
Ungeheilt entlassen	11
	31

Unter den 11 ungeheilt Entlassenen waren krank an: Luës 4, Phthisis pulmon. 4, Anämie und hyster. Krämpfe 1, Ulcus cruris 1, Mitralisinsuffizienz 1.

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	21
Februar	17
März	24
April	16
Mai	21
Juni	13
Juli	15
August	17
September	19
Oktober	22
November	16
Dezember	23
	224

Die höchste Zahl der Geburten fällt auf den Monat März mit	24
Die niedrigste Zahl der Geburten fällt auf den Monat Juni mit	13

b. Kinder.

Vom Jahr 1883 verblieben	10
Im Jahr 1884 wurden geboren	227
	237

Unter den im Jahr 1884 Geborenen 227 waren:

Knaben	92
Mädchen	117
Aborten	18
	227
Nach Abzug der Aborten	18
	209

Unter diesen 209 Kindern waren lebend geboren:

1) Zeitig:	Knaben	81	
	Mädchen	105	
			186
2) Frühzeitig:	Knaben	5	
	Mädchen	8	
			13
	Summa der Lebendgebornen		199

Unter diesen 209 Kindern waren todt geboren:

1) Zeitig:	Knaben	4	
	Mädchen	2	
			6
2) Frühzeitig:	Knaben	2	
	Mädchen	2	
			4
	Summa der Todtgebornen		10
Unter den Todtgebornen waren faultodt			6

Verpflegt wurden im Jahr 1884:

Vom Jahr 1883 verbliebene Kinder	10
Im Jahr 1884 geborene Kinder	199
Summa der verpflegten Kinder	209

Von den 209 verpflegten Kindern wurden:

Entlassen	192
Starben	10
Transferirt	1
Verblieben	6
	209

1 Kind wurde wegen Spina bifida und Pes equinus in das Kinderspital transferirt.

Das Mortalitätsprozent der Todtgebornen beträgt:

Auf die Gesammtzahl der 224 Geburten berechnet	4,50 %
Auf die Gesammtzahl der 227 Gebornen berechnet	4,40 %
Nach Abzug der Aborten (209)	4,78 %
» » » » und faultodt Gebornen (203)	4,92 %

Das Mortalitätsprozent der nach der Geburt Gestorbenen, berechnet aus der Zahl der verpflegten 209 Kinder, beträgt . . . . . 4,78 %

Gynäkologische Klinik.

Verblieben vom Jahr 1883	10
Aufgenommen im Jahr 1884	258
Summa der Verpflegten	268

Die Zahl der Aufgenommenen hat im Vergleich zum Jahre 1883 um 44 zugenommen, nämlich 258 anno 1884 gegen 214 anno 1883.

Unter den 258 anno 1884 Aufgenommenen waren:

1) Bezüglich des Standes:

Ledig	60
Verheirathet	198
	258

2) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	191
Kantonsfremde	48
Ausländerinnen	19
	258

3) Bezüglich der Beschäftigung:

Hausfrauen	110
Landarbeiterinnen	46
Mägde	21
Nähterinnen	16
Fabrikarbeiterinnen	9
Uhrmacherinnen	9
Taglöhnerinnen	8
Rentières	7
Händlerinnen	7
Wirthinnen	4
Wäscherinnen	3
Köchinnen	3
Krankenwärterinnen	3
Haushälterinnen	2
Modistinnen	2
Puella publica	1
Holzhauerin	1
Bahnwärterin	1
Graveuse	1
Kellnerin	1
Glätterin	1
Zuckerbäckerin	1
Blumenmacherin	1
	258

Von den 258 Aufgenommenen wurden:

Entlassen	239
Transferirt	4
Starben	6
Verblieben	9
	258

Von den 268 Verpflegten wurden:

Entlassen	246
Transferirt	4
Starben	9
Verblieben	9
	268

Das Mortalitätsprozent, berechnet aus der Summe der anno 1884 verpflegten 268 Patienten, beträgt 3,35 %

Von den 9 Verstorbenen starben an:

1) Nephritis, Darmgeschwür bei Blasen-Scheiden-Mastdarmfistel.
2) Darmincarceration nach Ovariotomie.
3) Nachblutung nach Exstirpation des Uterus wegen Uterus-Fibroid.
4) Pyelonephritis, Hydronephrose, Ovarialtumor.
5) Peritonitis, Pleuritis, Lungenabscess, Endocarditis, Abscess hinter Vagina und Rectum, Perforation der hintern Vaginalwand nach einer Geburt.
6) In der Chloroformnarkose während einer Kolporrhaphie.
7) Totalexstirpation des Uterus wegen Carcinoma uteri.
8) Castration wegen chron. Metritis, Metrorrhagien.
9) Totalexstirpation des Uterus wegen Carcinoma uteri.

Von den 4 Transferirten wurden übergeben:

Dem Insel-Spital:

Wegen chron. Cystitis	1
» Pyloruscarcinom	1
» Darmtumor	1
Der Irrenanstalt St. Urban	1
Summa	4

Von den 246 Entlassenen wurden:

Geheilt entlassen	66
Gebessert entlassen	101
Ungebessert entlassen	79
	246

Gynäkologische Poliklinik.

Von frühern Jahren in Behandlung verblieben	62
Im Jahre 1884 frisch behandelt	240
	302

Von den 240 waren:

1) Bezüglich des Standes:

Ledig	71
Verheirathet	169
	240

2) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	197
Kantonsfremde	38
Ausländerinnen	5
	240

3) Bezüglich vorausgegangener Geburten:

Geboren haben	173
Nicht geboren haben	67
	240

4) Bezüglich der Beschäftigung:

Hausfrauen	120
Mägde	32
Landarbeiterinnen	31
Fabrikarbeiterinnen	13
Nähterinnen	9
Köchinnen	10
Wäscherinnen	6
Uhrmacherinnen	5
Haushälterinnen	3
Taglöhnerinnen	2
Wärterinnen	2
Puella publica	2
Kellnerinnen	2
Krämerin	1
Hebamme	1
Schülerin	1
	240

C. Krankenanstalten der Inselkorporation.

Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der zwei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1884.

1. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Vor Schausaal Anmeldungen	1,745	360
» » Abweisungen	551	141
» » Aufnahmen	1,194	219
Aufnahmen ausser dem Schausaal, Nothfälle (404 chirurgische, 288 medizinische u. 109 Augenkranke)	801	1,551
Verblieben vom Jahre 1883	230	98
Gesammtzahl der verpflegten Kranken	2,225	1,868
Gesammtzahl der verpflegten Kranken nebst Angestellten (50 resp. 22)	2,275	1,890
Gesammtzahl der Abgegangenen mit den Verstorbenen	2,002	1,796
Gesammtzahl der Verstorbenen	224	16
Gesammtzahl der am Jahresschluss 1884 verbliebenen Kranken	223	72
Gesammtzahl der Pflegetage der verpflegten Kranken	69,158	30,287
Gesammtzahl der Pflegetage der verpflegten Kranken und Angestellten	85,743	38,317
Gesammtzahl der Pflegetage der abgegangenen Kranken mit den Verstorbenen	59,915	—
Pflegetage kommen auf 1 Kranken durchschnittlich, bei Berechnung aller verpflegten Kranken	31	16,2
Pflegetage kommen auf 1 Kranken durchschnittlich, wenn nur die Abgegangenen berechnet werden	29,92	—
Die jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten	188,9	78,1
Die höchste Monatsdurchschnittszahl derselben	251 (Febr.)	103,7
Die niedrigste Monatsdurchschnittszahl derselben	49,9 (Aug.)	61,2

2. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

a. Insel.

	Kranke.	Geheilt.	Gestorben.
1) *Medizinische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Lichtheim	416	297	77
Dr. Dättwyler	411	284	83
2) *Chirurgische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Kocher	412	348	21
Dr. Niehans	373	310	23
Dr. Bourgeois	155	145	10
Dr. Girard	98	53	8
3) *Ophthalmologische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Pflüger	360	341	2
Ergebnisse:			
Medizinische Abtheilung	827	581	160
Chirurgische Abtheilung	1038	856	62
Ophthalmolog. Abtheilung	360	341	2
Zusammen	2225	1778	224

b. Ausser-Krankenhaus.

	Zahl der Kranken.	Geheilt.	Gestorben.
1) *Pfründerhaus*	46	1	14
2) *Kurhaus*	1822	1770	1
Venerische	251	226	1
Chronische Hautkranke	176	162	1
Chronisch hautkranke Kinder	72	59	—
Davon Grindkinder	(23)	(15)	—
Krätzige	1323	1323	—

3. Heimatverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Kantonsbürger	1990	1655
Schweizer aus andern Kantonen	182	159
Landesfremde	53	54
	2225	1868

4. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Aarberg	100	101
Aarwangen	34	16
Bern, Stadt	534	434
Bern, Land	276	197
Biel	45	35
Büren	48	13
Burgdorf	92	124
Courtelary	61	24
Delsberg	14	4
Erlach	14	5
Fraubrunnen	205	109
Frutigen	9	7
Freibergen	33	3
Interlaken	41	12
Konolfingen	64	75
Laupen	53	5
Laufen	1	—
Münster	23	10
Neuenstadt	8	2
Nidau	21	26
Oberhasle	13	2
Pruntrut	21	2
Saanen	—	1
Schwarzenburg	41	24
Seftigen	109	100
Signau	33	67
Nieder-Simmenthal	22	3
Ober-Simmenthal	6	2
Thun	65	51
Trachselwald	26	35
Wangen	29	16
In andern Kantonen wohnhaft	228	20
Im Auslande wohnhaft	11	3
Durchreisende ohne Wohnort	39	225
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern	3	52
Ohne Aufenthalt	3	—

Herkunft der kantonsfremden Patienten in der Insel.

Zürich	22	Appenzell	1
Luzern	20	St. Gallen	8
Uri	1	Graubünden	1
Schwyz	4	Aargau	33
Unterwalden	3	Thurgau	8
Glarus	2	Tessin	1
Zug	3	Waadt	12
Freiburg	15	Wallis	2
Solothurn	25	Neuenburg	9
Basel, Land	4	Genf	2
Schaffhausen	6		
		Total	182

Landesfremde Patienten.

Frankreich	10	Egypten	1
Oesterreich	6	Italien	5
Russland	2	Deutsches Reich	29
		Total	53

5. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.

Das Inselkollegium bewilligte:

a. Badekuren an 66 Personen nebst den allgemeinen Kosten . . . . . Fr. 4297. 72

Daran trugen bei:

1) Die Insel:
   Aus dem allgemeinen Stiftungsfond » 1042. 32
   Aus dem Badsteuerfond . . . » 563. 78
2) Die Patienten oder deren Gemeinden . . . . . » 2691. 62
3) 19 Personen, welche sämmtliche Kosten vergüteten.

Von den Badekranken waren in Weissenburg 4, in Rheinfelden 1, in Schinznach 27 und in Niederbaden 34.

b. Für Milchkuren in Enggistein an 9 Patienten, nebst 1/4 der allgemeinen, Kosten wurden ausgegeben in Summa . . . . . » 541. —
   1) Aus dem Bitziusfond . . . » 361. —
   2) Von den Patienten oder deren Gemeinden . . . . . » 180. —

c. Aus dem Reisegelderfundus wurden in Summa verwendet . . . . . » 4859. 19
(ohne die Geldanwendungen und daherigen Kosten).

An Staatssteuern	»	170. 44
An Rechnungskosten	»	39. 30
An Reisegeldern für Inselpatienten	»	695. 75
Für 12 Paar gewöhnliche Schuhe und 8 Paar Maschinenschuhe	»	205. 50
Für Anschaffung von Strümpfen, an die Strickkasse	»	200. —
Dem Damenverein des Inselspitals zur Anschaffung von Kleidungsstücken für austretende Kinder	»	200. —
Für Tuchwaaren f. Inselpatienten	»	91. 70
Für die Kinderabtheilung des Herrn Dr. Bourgeois laut ausdrücklichem Wunsche einer anonymen Donatorin	»	50. —
Zeerlederstiftung f. verunglückte Bauhandwerker	»	415. —

Der Zinsüberschuss von 1884 wird nach Vorschrift des Regulativs von 1877, mit Rücksicht auf die für Kranke verabfolgten Hauskleider, Apparate, Bruchbänder etc., zur Verwendung an die Hausverwaltung verabfolgt. Derselbe kommt auf Rechnung von 1884 zu stehen auf . . . . . Fr. 3206. 44

Stiftung Ris-Uffelmann, zu Weihnachtsgeschenken	»	100. —
Stiftung von Hrn. Prof. Forster, zu Weihnachtsgeschenken	»	15. —
Die Kosten für auswärts verabfolgte Bruchbänder und Apparate betragen	»	396. 10
Diejenigen an Hauspatienten gelieferten	»	4463. 50
Seitens der Patienten oder Gemeinden wurden an Beiträgen bezahlt	»	2582. 70
so dass zu Lasten des Spitals verbleiben	Fr.	1880. 80

Die verabfolgten mechanischen Heilmittel bestehen in 303 Bruchbändern, 2 Mutterringen, 4 elastischen Strümpfen, 11 künstlichen Armen, 39 künstlichen Beinen, 14 Fussmaschinen, 7 Maschinen für Rücken, Hüfte, Knie, 2 Tragbeutel, 43 Brillen, 6 künstliche Augen, 2 Urinal, 5 elastische Binden.

6. Beamte und Angestellte.

Centralbeamte für beide Anstalten 4 (Inselschaffner, Förster, Sekretär und Offizial).

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Beamte der Anstalten . .	9	4
Angestellte	50	15

D. Irrenanstalt Waldau.

Durch Dekret des Grossen Rathes vom 30. Januar 1883 wurde die Irren-Heil- und Pflegeanstalt Waldau von der Insel- und Ausserkrankenhaus-Korporation abgelöst und es sollte mit dem 31. Dezember 1883 die genannte Anstalt mit allen dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Liegenschaften und mit allen ihr angehörenden Kapitalien in das Eigenthum des Staates und dessen Verwaltung übergehen.

In Ausführung dieses Dekretes beschloss der Regierungsrath auf Antrag der Direktion des Innern:

1) die Finanzdirektion zu beauftragen, das Nöthige anzuordnen, damit die Waldau seitens der Insel- und Ausserkrankenhaus-Korporation auf 31. Dezember 1883 übergeben und vom Staate übernommen werden könne;
2) die Waldau sei vom 1. Januar 1884 an unter die Oberleitung der Direktion des Innern und unter die spezielle Aufsicht einer vom Regierungsrath zu wählenden Kommission zu stellen, welche aus einem Präsidenten und 4 Mitgliedern bestehen soll;
3) die Direktion des Innern habe beförderlich Vorschläge für die Wahl dieser Aufsichtskommission zu machen und einen Entwurf Organisations-Reglement für die Waldau vorzulegen.

Auf den hierseitigen Vorschlag ernannte der Regierungsrath unterm 29. Dezember 1883 den Herrn Dr. Rellstab zum Präsidenten und die Herren Grossräthe Ballif, E. Probst, Vater, v. Wattenwyl zu Diesbach und Oberrichter Lienhard zu Mitgliedern genannter Kommission, welche sich Anfangs Februar förmlich konstituirte.

Sodann wurde bezüglich der Rechnungsführung und Rechnungslegung beschlossen, dass das Regulativ über die Rechnungsführung der Staatsanstalten nun auch für die Waldau Regel machen solle.

Weil aber die förmliche Uebergabe der Waldau aus der Hand der bisherigen Verwaltungsbehörde in diejenige des Staates nicht wohl vor dem Abschluss der Rechnung pro 1883 vorgenommen werden konnte, so beschloss der Regierungsrath, die Inseldirektion zu ersuchen, die Verwaltung der Anstalt auf Rechnung des Staates vorläufig weiter zu führen.

Am 4. Juni konnte sodann die förmliche Uebergabe der Waldau mit ihrem sämmtlichen unbeweglichen und beweglichen Vermögen stattfinden und es wurde die Hypothekarkasse mit der Verwaltung der Kapitalien in Anwendung des § 2 des Gesetzes vom 18. Juli 1875 und des Regulativs vom 3. Dezember 1875 beauftragt.

Dem Regierungsrath wurde sodann ein Entwurf Organisations-Reglement für die Waldau vorgelegt, welches derselbe unterm 5. Juli 1884 provisorisch auf ein Jahr in Kraft erklärte.

Da mit Ende Mai 1884 die Amtsdauer des Direktors der Irrenanstalt Waldau, Herrn R. Schärer, abgelaufen war, so wurde diese Stelle ausgeschrieben und vom Regierungsrath unterm 16. Juli der bisherige Direktor für eine fernere Amtsdauer wieder gewählt.

Ebenso wurde am nämlichen Tage die durch Resignation des Herrn Ernst Mützenberg erledigte Stelle eines Assistenzarztes durch Herrn Max Müller wieder besetzt.

An die durch Resignation der Fräulein Mathilde Sulser auf Ende Oktober erledigte Stelle einer Gehülfin des Oekonomen der Waldau wurde durch die Direktion des Innern erwählt: Frau Wittwe Emma Winnizki geb. Sulser, Schwester der bisherigen Gehülfin.

Am 8. November 1884 genehmigte der Regierungsrath die Oekonomie-Rechnung für die Irrenanstalt Waldau pro 1883, und es betrugen die sämmtlichen Kosten Fr. 225,402. 75, woran der Staat beitrug Fr. 70,000.

Am nämlichen Tage ertheilte der Regierungsrath auch der Rechnung des Herrn Inselschaffners König über das Vermögen der Irren-Heil- und Pflegeanstalt Waldau für das Jahr 1883 und der dieser Rechnung beigefügten Rechnung über die sog. Moserstiftung die endliche Passation.

Nach dieser Rechnung beträgt das Vermögen auf 31. Dezember 1883:

a. Der Waldau.

Liegenschaften	Fr.	928,000. —
Inventar	»	255,113. 80
Zinsschriften	»	145,131. 86
Zinsausstand	»	1,881. 52
Kassabestand	»	7,137. 64
Guthaben bei der Anstaltskasse	»	17,929. 86
Summa Aktiven	Fr.	1,355,194. 68
Schuld auf dem Siebergut	»	24,000. —
Reines Vermögen	Fr.	1,331,194. 68

b. Der Moserstiftung.

Liegenschaften	Fr.	73,700. —
Zinsschriften	»	47,758. 20
Kassabestand	»	498. 27
Reines Vermögen	Fr.	121,956. 47

Die Rechnung für das Jahr 1884 verzeigt folgende Ergebnisse:

a. Waldau.

Vermehrungen:			
Zinse der Liegenschaften	Fr.	1,448. —	
Kapitalzinse	»	8,972. 09	
Staatsbeitrag	»	70,000. —	
			Fr. 80,420. 09
Verminderungen:			
Kosten der Anstalt	Fr.	54,879. 69	
Inventarveränderung	»	38,314. —	
Abgaben	»	250. 08	
Verwaltungskosten	»	31. 90	
			» 93,475. 67
Reine Verminderung			Fr. 13,055. 58

Stand am 31. Dezember 1884:

Liegenschaften	Fr.	928,000. —
Inventar	»	216,799. 80
Zinsschriften	»	178,750. 43
Kassabestand	»	790. 20
Laufende Guthaben	»	19,786. 57
Summa Aktiven	Fr.	1,344,127. —
Siebergut, Schuld	Fr.	24,000. —
Laufende Schulden	»	1,987. 90
	»	25,987. 90
Reines Vermögen	Fr.	1,318,139. 10

b. Moserstiftung.

Vermehrungen:			
Ertrag der Liegenschaften	Fr.	2,209. 40	
Kapitalzinse	»	3,172. 47	
			Fr. 5,381. 87
Verminderungen:			
Leibrenten	Fr.	315. —	
Abgaben	»	84. 22	
Verwaltungskosten	»	13. 15	
			» 412. 37
Reine Vermehrung			Fr. 4,969. 50

Stand am 31. Dezember 1884:

Liegenschaften	Fr.	73,700. —
Zinsschriften	»	52,631. 97
Kasse	»	594. —
Reines Vermögen	Fr.	126,925. 97

Unterm 16. Dezember 1884 beschloss der Grosse Rath, in Anbetracht der Schadhaftigkeit der beiden Dampfkessel (auf Antrag des Regierungsrathes), den Bau eines neuen Dampfkessel-, Wasch- und Tröcknehauses in der Waldau.

Der Personalbestand der Pfleglinge, der Anmeldungen und Aufnahmen ist folgender:

a. Aufnahmen und Verpflegungen.

Anmeldungen	224
Aufnahmen	98
Abweisungen	126
Verblieben von 1883	346
Gesammtzahl der Verpflegten und Kranken	444
» » Abgegangenen und der Verstorbenen	101
Todesfälle	13
Am Jahresschluss verblieben	343
Die Zahl der Pflegetage betrug	124,850
Auf einen Kranken treffen im Durchschnitt Pflegetage	281,2
An einem Tage wurden im Durchschnitt verpflegt	341,1
Höchster Monatsdurchschnitt	346,6
Niedrigster Monatsdurchschnitt	335,6

b. Resultat.

Von den 101 Entlassenen waren geheilt . . . 18
oder 17,8 % der Entlassenen,
18,4 % der Aufnahmen,
4,1 % des Gesammtbestandes.

Gelitten hatten die Genesenen an:

Melancholie	6
Manie	7
Hallucinat., Irresein	1
Period. menstr. Irresein	1
Delir. tremens	2
Alkohol.-maniac. Aufregung	1

Die Zahl der Todesfälle betrug 13
oder 13,3 % der Entlassenen,
12,9 % der Aufnahmen,
2,9 % des Gesammtbestandes.

Gelitten hatten die Gestorbenen an:

Melancholie	2
Sekund. Blödsinn	9
Organischer Störung	1
blödsinn	1

c. Heimatsverhältnisse der Patienten.

Kantonsbürger	421
Schweizer aus andern Kantonen	19
Landesfremde	4

d. Wohnort.

Kantonsbürger, im Kanton Bern wohnhaft . .	419
Ausser dem Kanton wohnhafte Schweizer . .	21
Ausländer (im Auslande wohnhaft)	4

Da demnächst der bereits im Druck befindliche ausführliche Jahresbericht pro 1884 des Anstaltdirektors und des Oekonomen erscheinen wird, so wird im Uebrigen auf denselben verwiesen.

Auch bezüglich des Standes der Irrenpflege im Allgemeinen und der so nothwendigen Erweiterung der Irrenanstalt Waldau und eines Neubaues auf dem Schlossgut Münsingen überhaupt gibt dieser Bericht hinreichende Auskunft, so dass man sich hierseits auf die Hinweisung auf denselben beschränken kann.

VI. Staatsapotheke.

Es wurden im Jahre 1884 36,357 Ordinationen in der Staatsapotheke angefertigt; dafür wurden Fr. 31,872. 40 eingenommen. Die Insel liess 11,105 Ordinationen bereiten und bezahlte dafür Fr. 10,385.40; die Poliklinik deren 17,085, die Fr. 8409. 80 kosteten, so dass im Mittel ein poliklinisches Rezept auf 49 Rp. zu stehen kam.

VII. Impfwesen.

Da im Jahre 1884 an einigen Orten die Menschenblattern ausgebrochen waren, so wurden wieder bedeutend mehr Kinder geimpft als im Jahre 1883, und zwar um so mehr, als viele Kreisimpfärzte animale Lymphe dazu benutzten.

Nach den eingesandten Impfbüchern wurden folgende Impfungen vorgenommen:

An Armen oder Unbemittelten, gelungene . .	2120
» Nichtarmen oder Vermöglichen, gelungene	7558
» » » » misslungene	40
Revaccinationen, gelungene	280
» misslungene	67
Total	10,065
Im Jahre 1883 wurden geimpft und revaccinirt	5,916

Bern, 12. Juni 1885.

Der Direktor des Innern:

v. Steiger.